

solches ohne weiteres? Hier wende ich mich an die gereiften Männer. Was in Jahrzehnten, in Jahrhunderten heranwuchs, was ganze Geschlechter erfreute, was der Landschaft Charakteristik und Schönheit gab, das zerstört die Art in wenigen Augenblicken. Nicht der Holzwert soll entscheidend sein, es gibt Werte, die unendlich höher stehen. Mehr Idealismus und weniger nüchternen Geschäftssinn. Frankreich gibt uns hier ein bezeichnendes Beispiel. Man hat dort erkannt, daß Baumschutz Heimatliebe fördern heißt, daß im Schatten der Bäume die Seele des Volkes veredelt wird. Kürzlich tagte in Paris ein Kongress, der sich ausschließlich mit dem Thema Baumschutz befaßte. Die maßgebenden Männer Frankreichs nahmen an den Beratungen teil. Sollen wir uns durch Frankreich beschämen lassen? Darum, deutsche Frauen und deutsche Männer, schirmt auch Eure Heimat. „Schutz unsern Bäumen“ Baut zerstörte Werte wieder auf, und Ihr leistet eine vaterländische Kulturarbeit, die kein klingendes Gold

wett machen kann. Mit der Jugend laßt die Bäume heranwachsen, und sie wird draußen in der Welt die Heimat als ein Heiligtum im Herzen tragen, die weite stille Flur, mit ihren mächtigen Ulmen und Buchen am hohen Kreuz, mit ihren Ahorn und Eichen am Wegebaum, mit ihren ewig plaudernden Pappeln am Uferstrand, die Scholle mit dem tiefgiebeligen Haus und dem Wall von knorrigen Bäumen rundum. Und in schweren Stunden wird ihr Rauschen herüberklingen wie Glockengeläute, weit aus fernem glücklichen Land. Die Stätte der Kindheit liegt wieder da im Sonnenglanz, und leuchtende große Kinderaugen blicken wieder fragend und ehrfürchtig zu den trutzigen Eichen, zur gewaltigen Linde am Hofstor auf. Und ihr Raunen wird sein wie eine Mahnung. „Sieh auf uns, die wir Deine Heimat hüten und sei stark. Auch wir wurden im Sturm und Wetterbraus groß. Laß Dich nicht niederzwingen von den Stürmen des Lebens! Sieh auf uns und bleibe stark!“

Beiträge zur hessischen Ortsnamenkunde II.

Von Dr. Wilhelm Schoof, Hersfeld.

(Schluß.)

Der große und kleine Leuchtberg bei Schwwege sollte daher eigentlich Leichberg heißen. Er kommt im 13. Jahrhundert als Lichberg, Lychberg vor und wird von Arnold¹⁾ fälschlich zu *lih corpus* gestellt. Ferner gehören hierher: die Leuchte bei Marburg auf dem Gaulskopf mit in Dreiecksform angelegter Befestigung (ähnlich wie die Schwedenfchanze in der Rhön), der Sage nach altfächische Fliehburg mit starkem Wall und Graben, die Leuchte bei Homberg (Esze²⁾), im Volksmund Lichte genannt, am Ende eines langen Grabens, mit alten Buchen und Eichen (darunter fünf mächtige aus einem Stock kommende Eichen), in der Nähe der Rüdersfelder Hute (nach Hülfa zu), die Leichte (Waldbrevier bei Ottrau), der Lichteküppel³⁾ Waldort bei Marburg, im Lichtloch (loch = loh „Wald“) bei Winterscheid und die Lichteloch, Wald bei Frohnhausen, Kreis Marburg, die Lichteiche⁴⁾ bei Kirchhain und Frohnhausen, Kr. Marburg, und bei Ruhlkirchen (mit dem Lichtefeld), vor der Lichteiche bei Leidenhofen, die Lichteiche bei Dodenhausen, Kreis Frankenberg, die Lichteheide bei Rosental, Bottenborn und bei Willershausen, der Lichtewald bei Bracht und bei

Himmelsberg, in dem Lichtenholz, die Lichtenholzwiese bei Cappel, Kreis Marburg, das Lichtenhölzchen bei Nesselbrunn, der Lichtberg bei Citerfeld, der Lichtenplatz bei Reddehausen, vielleicht auch der Lischhorn bei Ebsdorf, das Lichte Rod, Waldort bei Grendorf, und Licherod bei Rotenburg (< Luchtinrode 1353), das Lichte-Tal in Thüringen (umgebeutet im Gegensatz zum nahen Schwarzaatal), Lichtscheid, Lichtescheid, wiederholt Feldort in Hessen, z. B. bei Begiesdorf, die Lichtscheide bei Wolfersdorf, Lischeid⁵⁾, Dorf bei Trehsa, < Lichenscheidt ca. 1500, nicht zu *liochti lucidus*, wie Arnold annimmt, Lichtscheidt, Wüstung bei Rirdorf, < Lichtinscheid 1263, und Wüstung bei Schönstadt, < Leytensceith 1265, Lichtenscheidt 1334, zahlreiche Berg- und Ortsnamen Lichtenberg, z. B. bei Wollmar und in Oberhessen, letzterer mit Heunenburg und einem germanischen Ringwall auf dem Gipfel, ein Teil davon hat den Namen Kürnbach⁶⁾, Lichtnau bei Rassel, zur lichten owa 13. Jahrhundert, Lichtenhagen bei Rotenburg, < Luchtinrain 1353, wohl auch Lichtenhain bei Jena, hoch gelegen, Lichtenkopf (bei Ottweiler), Lichtenfels, Lichtenstern, Lichtenstein, Lichtenhof, Lichtensteig, Lichtental, vielleicht auch Lichterfelde, Leuchtenberg, Leuchtenburg (in Thüringen), Lichtenwiesen (in Steiermark), Lichtenwerd usw.

¹⁾ Ansiedelungen und Wanderungen (Marburg 1881), S. 336.

²⁾ Vgl. dazu Barrentrapp, Rechtsgeschichte u. Recht der gemeinen Marken in Hessen (Marburg 1909), S. 98. Anm. 7.

³⁾ Beachtenswert ist, daß es im Volksmund „zum Lichteküppel“, nicht „zum Lichtenküppel“ lautet.

⁴⁾ liche hier wie öfters im Sinne von „Eichwald“.

⁵⁾ scheid, ahd. sceit, mhd. sceid = Grenze, Landscheide, Wegscheide. In der Regel einer Höhe entlang laufend.

⁶⁾ Sturmfels, Die Ortsnamen Hessens, 2. Aufl., S. 48